

Kein Gewerbeflächen-Standort ist einfach zu realisieren

Gemeinderat diskutiert Ausweisung künftiger Areale und präferiert Erweiterung des Gebiets Eichwald

Von Monika Braun

Dornstetten. Für die weitere Entwicklung der Stadt Dornstetten sind in den kommenden Jahren auch die Möglichkeiten zur Erweiterung oder Neuausweisung von Gewerbegebieten von großer Bedeutung. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurden mögliche Flächen diskutiert, denn auch die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und der Betriebe hängt davon ab.

Thomas Grözinger vom Büro Gfrörer aus Empfingen stellte dem Gemeinderat Standortvarianten vor. »Wir können davon ausgehen, dass wir in nächster Zeit einen gewissen Bedarf an Gewerbeflächen haben, sieht man die

Entwicklung der vergangenen Jahre«, sagte er. Ganz ohne neue Flächen werde man in Zukunft nicht auskommen, daher müsse man sich Gedanken über die künftigen Ausweisungen machen.

Die Verwaltung brachte den Bereich Cresbacher Straße/Eichwald im Anschluss an das bestehende Gewerbegebiet Eichwald ins Spiel. Dort sehe die Stadt nach Rücksprache mit dem Regionalverband die weitere Entwicklung, sagte Bürgermeister Bernhard Haas. Durch den Steinbruch sei eine Realisierung allerdings nicht leicht, im Vorfeld müssten noch einige Untersuchungen erfolgen. »Das Gutachten erstellen wir. Es geht hier um verschiedene Prob-

lembereiche wie Staub, Erschütterung und Lärm«, so Haas. Kein Standort werde leicht zu realisieren sein, prognostizierte er.

Einig war sich das Gremium darüber, dass die Firma Weinmann Erweiterungsbedarf hat. Eine Erweiterung in Richtung Osten, aber auch in Richtung Steinbruch wurde diskutiert. »Ich denke, man sollte sich über drei Flächenabgrenzungen um die Firma Weinmann herum unterhalten«, sagte Thomas Grözinger.

Stadtrat Joachim Lehmann (Freie Wähler/CDU) sprach sich für das Gebiet »Zuber West« wegen seiner günstigen Lage an der Bundesstraße aus. Man könne die Fläche halbieren, um den nötigen Abstand

zum bestehenden Baugebiet zu schaffen.

Jörg Hamann (Freie Bürger) machte nochmals deutlich, dass man der Firma Weinmann eine Fläche anbieten müsse. Dies sah auch Thomas Grözinger so. Fritz Fahr (Freie Wähler/CDU) warnte davor, sich zu verzetteln. Man müsse Schwerpunkte setzen. Dem stimmte Bürgermeister Bernhard Haas zu, der sich ebenfalls für eine Präferenz »Weinmann West« aussprach. »So können wir in das Verfahren gehen, gleichzeitig aber auch noch das Gutachten abwarten und weitere Möglichkeiten prüfen lassen«, sagte der Bürgermeister.

Thomas Grözinger fasste nochmals zusammen. Der Be-

reich um die Firma Weinmann soll als künftige Entwicklungsfläche für diesen Betrieb dargestellt, zusätzlich aber noch eine rund zehn Hektar große Fläche nordwestlich als Erweiterung des Gewerbegebiets Eichwald hinzugezogen werden. Die sonstigen diskutierten Flächen werden als geprüfte Standortalternativen in der Begründung zum Flächennutzungsplan erwähnt, aber derzeit nicht weiter verfolgt.

Bei einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat für den Vorschlag, diese Flächen in den Entwurf des Flächennutzungsplans einzubringen, der die mögliche Bodennutzung der Stadt bis zum Jahr 2025 darstellen wird.

Schwabo FDS A
12.11.14